

3 IM ANAGAGEBIRGE WURDE JEDE QUELLE GENUTZT

Diese Ländereien sind zerklüftet und schwer zu nutzen. Trotzdem haben die Bewohner der Landspitze von Anaga die weniger steilen Hänge für die Landwirtschaft terrasiert, wie diejenigen, die Sie in der Nähe der Küste sehen. Aber hier fehlte das Wasser. Um in dessen Genuss zu kommen, haben die Besitzer des Landsitzes von Las Breñas diese Wasserstelle (El Junquillo) gebaut, in der sie das Wasser einer fernen Quelle durch einen Kanal zu den Feldern leiteten.

4 DIE TRAUBEN WURDEN VOR ORT GEPRESST, UM DEN WEIN IN DIE WELT ZU TRANSPORTIEREN

Sie befinden sich mitten im Landschafts von "Los Orobales", der sich von den Gipfeln bis zur Küste erstreckt. Auf einem grossen Teil dieser Fläche wurde Wein angepflanzt. Die Gefahr dass die Trauben beim Transport platzen führte dazu, dass Weinpressen wie diese so nah wie möglich an der Stelle gebaut wurden, wo man die Trauben erntete. Danach trug man den Wein zum Strand gegenüber von den "Roques de Anaga", um in übers Meer zu verschiffen.

5 EIN FELSEN RESERVIERT FÜR DIE TOTEN UND DIE NATUR

Auf dem Gipfel dieses Felsens gab es eine "guanchera" oder Grabhöhle, die die Guanchen dieser Zone nutzten, um ihre Toten abzuliegen. Heute erlaubt man den Zutritt zu diesen Felsen nur zu wissenschaftlichen Zwecken. Beide zusammen bilden ein Naturschutzgebiet, das "Reserva Integral Roques de Anaga" genannt wird.

6 DIESE "HACIENDA" STELLT EIN LANDWIRTSCHAFTLICHES, HÄUSLICHES UND SPIRITUELLES ZENTRUM DAR

Im 17. Jh. wurde der Weinhandel zu einem florierenden Geschäft. Die Anbauflächen reichten von den Gipfeln bis zur Küste, und um sie zu verwalten, baute man die "Hacienda de Las Palmas de Anaga". Der Bau, im Gegensatz zu anderen aus dieser Zeit, besteht aus nur einer Etage. Um trotzdem die soziale Position und wirtschaftliche Stellung des Besitzers zu demonstrieren, wurde er in zwei Einheiten um ein zentrales Patio eingerichtet: Der "Herrenflügel" hat einen gepflasterten Boden und Kassettendecken; die Wohnräume der Pächter und die Lagerräume waren aus ärmlichen Materialien und ohne jede Dekoration. In der Umgebung befinden sich mehrere Weinpresse, Brotöfen, ein Ziegelofen und eine private Kapelle, die San Gonzalo geweiht ist. Wir laden Sie ein sich vorzustellen, wie hart das Leben und Arbeiten an einem so abgelegenen Ort, der uns heute angenehm erscheint, gewesen sein könnte.

7 DIE UNZÄHMBARE KRAFT DES MEERES UND DER REGEN NAGEN AN DIESEN ALTEN FELSEN

Mit 10 Millionen Jahren ist Anaga einer der ältesten Teile Teneriffas. Seine Felsen kämpften all diese Zeit darum sich aufrecht zu halten, aber die Geissen des Regens und des salzgeladenen Seewindes gewinnen langsam die Schlacht. Sie schaffen tiefe Wunden in den Hängen und grosse Erdstöße, so wie die, die Sie vor sich sehen, und bewirken so, dass dieser Teil des Gebirges nach und nach in sich zusammenfällt.

8 EL DRAGUILLO ENTSTEHT ALS KLEINE FAMILIÄRE HÄUSERANSAMMLUNG

Der kleine Weiler El Draguillo verdankt seinen Namen den zahlreichen Drachenbäumen in dieser Zone. Diese Ländereien gehörten einem einzigen Besitzer, der sie an seine 14 Nachkommen vererbte, die sich hier einrichteten um vom Reichtum des Tales zu leben. In diesem Ort haben nie mehr als 10 Familien gewohnt und heute (2008) leben nur 3 Personen dauerhaft hier, angebunden an die Traditionen eines ganzen Lebens.

9 DIESES WEGKREUZ WAR EIN GUTER PLATZ UM GESCHÄFTE ZU MACHEN

An der Kreuzung von Cruz del Draguillo machte man gern ein Püschchen oder auch das eine oder andere Geschäft. Hierher kamen die Leute von El Draguillo und Benijo um Tiere oder Samen mit den Nachbarn aus Chamorga, aus "Lomo de las Bodegas" oder "Las Castillas" zu tauschen. Mit diesem Handel sicherte man die Kreuzung zwischen den Varietäten aus Landwirtschaft und Ackerbau, und damit den Erfolg in der Produktion der ganzen Zone.

A DIESE RUINEN BEHERBERGTE ERNTEN, VIEH UND FAMILIEN

Die Casas de Tafada stammen aus dem 18. Jh., gehörten zum Landsitz von Las Palmas de Anaga und dienten als Getreidespeicher. Später wurden sie zu Eigentum der Besitzer von Los Orobales und diese kamen für längere Zeiträume mit ihrem Vieh und ihren Gerätschaften hierher. Zuletzt wurden sie zu einem Lagerraum für all das, was in der Zone angebaut wurde.



C DER ARREBOL WÄCHST WILD NUR AUF DER NORDSEITE DES ANAGAGEBIRGES

Wenn Sie das Glück haben, im Frühjahr hier zu wandern, werden Sie die Schönheit des weissen Natternkopfes bewundern. Wenn nicht, werden Sie sicher in der Umgebung dieser Steinbank eines der "Skelette" dieser Pflanze und, ganz in der Nähe, die Blätter einer neuen Generation finden können. So wachsen sie drei Jahre bevor sie zur Blüte kommen. Der ganze Blütenstand kann drei Meter hoch werden.

B Lesen Sie den Text bei Infopost 5.

2 DER LEUCHTTURM ERSETZTE LEUCHTFEUER UND FLAGGEN

Dieser Leuchtturm wurde 1861 gebaut und befindet sich auf einem strategisch wichtigen Punkt, von dem aus er einen grossen Küstenabschnitt abdeckt. 500 Jahre lang dienten solche Plätze zunächst zur militärischen Überwachung, wegen der Überfälle durch Piraten oder feindliche Flotten und erst später, um die Handelsschiffe auf ihren Routen zum Festland oder nach Amerika sicher zu orientieren.

1 CASAS BLANCAS WURDE VOM HERRENHAUS ZUM WOHNSITZ DER PÄCHTER

Diese Häuser, bekannt als Casas Blancas, gehörten einem wichtigen Grossgrundbesitzer der in der Stadt La Laguna lebte. Er nutzte sie als Wohnsitz, um im Sommer längere Zeiträume hier zu verbringen und aus der Nähe die Arbeit auf seinem Gut zu überwachen. Später wandelten sie sich in den Wohnsitz der Pächter, die auf den Feldern arbeiteten. Der Standort auf dem Bergrücken garantiert Schutz vor Sturzflüssen und eine strategische Position um die Anbauflächen zu überblicken.



A DIE PIEDRA DEL DRAGUILLO LÄDT UNS ZU EINER PAUSE EIN

Der Wanderweg am Pass des "Jediondo" verdankt seinen Namen einer kanarischen Pflanze die hier sehr häufig war. Der Weg verband Benijo mit dem Tal von El Draguillo und passierte dabei diesen Felsen, bekannt unter dem Namen La Piedra del Draguillo. Obwohl dieser Platz für die Anwohner kein Pausenplatz war, können wir Wanderer heute kaum hier vorbeigehen, ohne an diesem Stein zu halten und den spektakulären Blick zu geniessen.

A EINE HEILIGE AUS DER FERNE

Die Kapelle der "Virgen de Begoña" hat ihre eigene ganz besondere Geschichte. 1948 wurde in der Nähe von Santiago de Compostella eine Flaschenpost mit einem Heiligenbildchen der Jungfrau und einer Botschaft ins Wasser geworfen und gelangte acht Monate später an diese Küste. Die Anwohner antworteten und erhielten ein Standbild der Virgen de Begoña, die seitdem die Schutzpatronin von Almáciga ist.